

Watt d'Or : Gütesiegel für Energieexzellenz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft (1): **Watt d'Or 2011**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-638386>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Jury

Die Auszeichnung Watt d'Or wird in den folgenden fünf Kategorien vergeben:

- Gesellschaft
- Energietechnologien
- Erneuerbare Energien
- Energieeffiziente Mobilität
- Gebäude

Das Bundesamt für Energie setzt für jede Kategorie ein Team von Fachexperten ein, das die eingereichten Projekte nominert und diese der Jury zur Bewertung unterbreitet.

Die Jury setzt sich aus qualifizierten und namhaften Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Forschung, Kantonen, Wirtschaft, Architektur sowie aus Fach- und Umweltverbänden zusammen (alphabetische Reihenfolge):

- Daniel Brélaz, Stadtpräsident Lausanne und Nationalrat
- Pascale Bruderer, Nationalrätin
- Fredy Brunner, Stadtrat St. Gallen
- Achille Casanova, Ombudsstelle DRS
- Yves Christen, Alt-Nationalrat
- Jacqueline de Quattro, Regierungsrätin Kanton Waadt
- Patrick Hofstetter, WWF Schweiz
- Robert Keller, Alt-Nationalrat
- Max Nötzli, auto-schweiz
- Hans E. Schweickard, Alpiq Holding AG
- Chiara Simoneschi-Cortesi, Nationalrätin
- Walter Steinmann, Bundesamt für Energie
- Alexander Wokaun, Paul Scherrer Institut

Die Preisträger 2011

Die Preisträger des Watt d'Or 2011 im Überblick:

Kategorie 1: Gesellschaft

«Libellules – une nouvelle lumière»
Services industriels de Genève SIG – Programme éco21, Gemeinde Vernier

Kategorie 2: Energietechnologien

«Nachhaltige Gemüseproduktion mit KVA-Abwärme»
Kehrichtverwertung Zürcher Oberland, Gebr. Meier Primanatura AG

Kategorie 3: Erneuerbare Energien

«Flussrenaturierung mit Wasserwirbelkraftwerk»
Genossenschaft Wasserwirbelkraftwerke Schweiz

Kategorie 4: Mobilität

«Schweizer Brennstoffzelle für Personenwagen»
Paul Scherrer Institut, Belenos Clean Power Holding AG

Kategorie 5: Gebäude

«Stücki IWB Powerbox»
IWB, Dr. Eicher + Pauli AG

Spezialpreis der Jury

«Solar Impulse»

Watt d'Or – Gütesiegel für Energieexzellenz

Zum fünften Mal in Folge verleiht das Bundesamt für Energie (BFE) den «Watt d'Or» und zeichnet damit aussergewöhnliche Leistungen im Energiebereich aus.

«Nach der Auszeichnung mit dem Watt d'Or 2007 wurden wir mehrfach darauf angesprochen und unsere Arbeit wurde einer breiteren Öffentlichkeit bekannt», sagte ETH-Professor Lino Guzzella, als er 2010 den zweiten Watt d'Or entgegennehmen durfte. Diese Worte illustrieren die Grundidee, welche hinter dem Preis steckt: Er will dazu beitragen, ausgesprochen innovative und erstaunliche Projekte voranzubringen und oftmals geniale und gleichzeitig einfache Ideen umzusetzen. Ideen, die – wenn sie einmal im grösseren Massstab übernommen werden – einen wichtigen Beitrag für eine sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Energieversorgung leisten können.

Denn man muss wissen, dass in der Schweiz jedes Jahr, meist unbemerkt von der Öffentlichkeit, eine Vielzahl hervorragender Energieprojekte realisiert werden. Hinter diesen Projekten stecken Menschen, Unternehmen und Organisationen, die damit eine wichtige Brücke von der Theorie zur Praxis schlagen. Sie erforschen und entwickeln die Energietechnologien von morgen, wagen sich mit Innovationen auf den

Markt und setzen neue Standards für praktische Lösungen, die unseren modernen Ansprüchen an Komfort, Ästhetik und Wirtschaftlichkeit gerecht werden. Solche Leistungen verdienen Aufmerksamkeit und öffentliche Anerkennung.

Riesige Schneekugel

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesamt für Energie 2006 den Watt d'Or ins Leben gerufen. Mit diesem Gütesiegel für energetische Exzellenz zeichnet das Amt anlässlich seiner Neujaarsveranstaltung alljährlich mehrere Projekte in verschiedenen Kategorien aus (vgl. Kasten). Der Watt d'Or ist nicht dotiert, es werden keine Preisgelder ausgeschüttet und es wird auf eine Rangierung unter den Siegerprojekten verzichtet. Die Preisträger erhalten jedoch eine eindrucksvolle Trophäe: Eine riesige Schneekugel aus der Schneekugelmanufaktur Erwin Perzy in Wien. Sie muss kräftig geschüttelt werden, um das Schneegestöber in ihrem Innern in Gang zu setzen. Die Schneekugel symbolisiert damit, dass es in unserer Welt – und vor allem im Energiebereich – immer ein gewisses Mass an geistiger und körperlicher Anstrengung braucht, um etwas in Bewegung zu setzen. Genau dies haben die Preisträger getan und werden dafür mit dem Watt d'Or ausgezeichnet, dessen Prestige sie bei ihren künftigen Aktivitäten gewinnbringend unterstützen soll.

(zum)

INTERNET

Informationen zum Watt d'Or:
www.wattdor.ch